

## Kurz gemeldet

## AICHACH

## Spieleabend beim Frauenbund

Die „Junge Gruppe“ des Aichacher Frauenbundes veranstaltet einen Spieleabend am Mittwoch, 18. März, 20 Uhr im Aichacher Pfarrzentrum St. Michael. Kommen können alle interessierten Frauen, die Spaß an Spielen haben. An diesem Abend bietet sich die Gelegenheit, verschiedene Gesellschaftsspiele (auch Kartenspiele) in gemütlicher Runde zu testen und sich Anregungen für die Freizeitgestaltung im Kreis der Familie zu holen. Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Teilnehmerinnen sollen auch ihre eigenen Lieblingsspiele mitbringen. (AN)

## AICHACH

## Seniorenbeirat der Stadt startet Fragebogen-Aktion

Der Seniorenbeirat der Stadt Aichach trifft sich am Montag, 23. März, um 14.30 Uhr zu einer öffentlichen Sitzung. Dabei geht es unter anderem um die geplante Fragebogen-Aktion und die Standbesetzung bei der Wila. (AN)

## AICHACH-ALGERTSHAUSEN

## Wertvolle Gaben der Natur: Heilpflanzen

Unter dem Motto „Heilpflanzen – wertvolle Gaben der Natur“ laden die Aichacher Grubetfreunde am Donnerstag, 19. März, um 19.30 Uhr zu einem Lichtbildervortrag ins Grubethaus ein. Schon früher wurde im Volksmund gesagt: Gegen jede Krankheit ist ein Kraut gewachsen. Viele Heilpflanzen werden noch heute in der Schulmedizin verwendet, vor allem jedoch zur Medikamentenherstellung. Die Wirkstoffe werden ausgefiltert und können so besser dosiert werden. In der Homöopathie werden Heilpflanzen als solche verwendet. Der als Kräuterspezialist bekannte Aichacher Apotheker Axel Politynski stellt in seinem Referat die Heilkräuter als wichtige Bestandteile der Medizin und der modernen Küche vor. Weil an diesem Tag auch der Josefstag gefeiert wird, bekommt jeder Teilnehmer von den Grubetfreunden eine Halbe Josefsbier spendiert. (ak)

## AICHACH-ECKNACH

## Einschreibung an der Volksschule

Die Einschreibung der Schulanfänger aus den Aichacher Ortsteilen Ecknach, Ober- und Untermauerbach, Ober- und Unterschneitbach, Gallenbach und Klingener für das Schuljahr 2009/2010 findet an der Volksschule Ecknach am Dienstag, 31. März, von 14 bis 18 Uhr im großen Schulgebäude statt. Zur Einschreibung müssen die Kinder persönlich vorgestellt werden. Im Vorjahr zurückgestellte Kinder müssen erneut angemeldet und vorgestellt werden. Mitzubringen sind Geburtsurkunde/Familienstammbuch und die U-9-Bescheinigung oder die Untersuchungsbestätigung vom Gesundheitsamt sowie bei Alleinerziehenden der Sorgerechtsbeschluss. Die Einteilung in die Einschreibegruppen erfolgt zeitlich gestaffelt. Die genaue Uhrzeit steht auf dem Aushang im Kindergarten. (AN)

## AICHACH-GRIESBECKERZELL

## Mobile Wache des Polizeipräsidiums kommt

Die mobile Wache der Polizei kommt am Donnerstag, 19. März, nach Griesbeckerzell. Zwischen 9 und 10.45 Uhr steht sie gegenüber der Kirche. (AN)

## AICHACH-MAUERBACH

## Generalversammlung der Feuerwehr Mauerbach

Am Sonntag, 15. März, findet um 10 Uhr im Sport- und Gemeinschaftshaus in Mauerbach die Generalversammlung der Feuerwehr statt. Neben dem Bericht des ersten Kommandanten und des Kassiers stehen auch besondere Ehrungen auf dem Programm. (AN)



Erziehungswissenschaftler Dr. Albert Wunsch bei seinem Vortrag in der Grundschule Aichach-Nord.

Foto: Nadja Aswad

## „Spaß hat in Gesellschaft viel zu hohen Stellenwert“

Vortrag Dr. Albert Wunsch gab in Aichach Tipps zur Kindererziehung

VON NADJA ASWAD

Aichach Dr. Albert Wunsch macht sich unbeliebt – zumindest bei verzogenen Kindern. In seinen Büchern „Abkehr von der Spaßpädagogik“ und „Die Verwöhnungsfalle“ geht er hart mit verzogenen Kindern und Eltern, die solche heranziehen, ins Gericht. Am Donnerstag hat er in der Grundschule Aichach-Nord zwei Vorträge zum Thema gehalten. Rund 260 Lehrer lauschten seinen Ausführungen im ersten Vortrag.

„Spaß hat in unserer Gesellschaft einen viel zu hohen Stellenwert“, konstatierte Wunsch. „So lernen Kinder nicht, dass manches auch einfach gemacht werden muss.“ Schon im Kindergarten sei zu bemerken, dass viele Kinder sich nur für Dinge begeisterten, die ihnen „Spaß“ machten und zu denen sie „Lust“ hätten. „Die Eltern fragen viel zu oft: Möchtest du das tun?“, bemängelte Wunsch. So wäre es dem Kind später nicht möglich, ein

selbstbestimmtes Leben zu führen. „Den Kindern muss gesagt werden, dass sie auch oft Dinge in ihrem Leben tun müssen, zu denen sie keine Lust haben. Wer nur tut, was er gerade mag, wird es schwer haben im Leben“, weiß der Pädagoge aus Nordrhein-Westfalen.

Die Probleme der Kinder seien hausgemacht: „In einer Umfrage gaben 64 Prozent der Bundesbürger an, der Sinn des Lebens sei für sie Spaß. Was sollen solche Eltern einem Kind auch anderes vermitteln?“ Wunsch kritisierte, dass sich viele Menschen an völlig falschen Werten orientieren würden. „Viele Eltern haben keine Zeit mehr für die Familie und die Erziehung. Oftmals ist auch der Kontakt zu den Kindern eingeschlafen.“ So hätten die Kinder weniger Halt im Leben und keine Perspektiven. „Herumhängen, im Internet surfen, fernsehen, ausgehen – das wird von vielen Jugendlichen heutzutage überbewertet“, sagt er. „Auch deshalb, weil die Eltern es zulassen.“ Viele Eltern hät-

ten schlicht keine Lust mehr, sich für ihre Kinder anzustrengen. „Als Ausrede hört man dann oft, das sei eine ‘freie’ Erziehung“, so der Pädagoge.

## Falsche Auffassung von Spaß

Als besonders gefährlich stufte der dreifache Großvater die moderne Auffassung von Spaß ein: „Heutzutage schauen Jugendliche in ihrer Freizeit Horrorfilme an und haben extrem brutale PC-Spiele – wenn das in der Gesellschaft als Spaß angesehen wird, sind Ereignisse wie der Amoklauf von Winnenden kein Wunder.“ Wunsch plädierte dafür, die Vorstellung von „Spaß“ zu überdenken. „Es gibt einen Unterschied zwischen Spaß und Freude. Reine Freude sollte mehr im Mittelpunkt stehen.“ Dennoch: Als Spaßbremse sieht sich Pädagoge Albert Wunsch nicht. „Spaß sollte im Leben so verteilt sein wie das Salz in der Suppe. Wenn zu wenig drin ist, schmeckt sie nicht. Wenn zu viel drin ist, aber auch nicht.“

## Klingener Ministranten erleiden „Sekudentod“

Fußballdiözesancup Mit viel Pech knapp den Turniersieg verpasst

Aichach-Klingen | jr | Knapp verpasst haben die Klingener Ministranten den Turniersieg beim alljährlichen Ministrantenturnier der Diözese Augsburg in Babenhausen. Für das Finale hatten sich die Messdiener aus dem Aichacher Stadtteil wenige Wochen zuvor beim Regionalturnier der Region Augsburg klar qualifiziert.

Auf sportlicher Seite standen sich Mannschaften aus fast allen Regionen gegenüber. Nur der Teilnehmer der Region Altbaiern – die Minis aus Ehekirchen – traten nicht an. So wurde Klingen in eine Gruppe mit der Mannschaft aus Türkheim, dem Vorjahressieger Ottobeuren und dem diesjährigen Sieger, Antdorf, gelost. In der anderen Gruppe standen sich die Minis aus Kaufbeuren, Wiggensbach, Reimlingen und Deisenhausen gegenüber.

## Die zwei besten Teams standen sich im Finale gegenüber

Das erste Spiel gab schon nach drei Sekunden Anlass zum Jubeln: Dominik Brunner überwand mit einem Fernschuss von der Mittellinie aus den überraschten Türkheimer Torwart. Im weiteren Verlauf wurde die Führung minütlich ausgebaut zu einem 5:0-Sieg.

Das zweite Spiel gegen Ottobeuren ging knapper aus: In der 6. Spielminute fiel das 1:0 für die Klingener, in der 8. Minute das 2:0. Zehn Sekunden vor Schluss gelang Ottobeuren der Anschluss, jedoch war dieser nur Ergebniskosmetik.

Im letzten Spiel, das den Gruppensieger entschied, stand man Antdorf gegenüber. In der 2. Minute musste Klingen das 0:1 hinnehmen, gleich jedoch nur eine Zeigerumdrehung später aus. Doch die Gegner gingen erneut in Führung und erhöhten sogar auf 1:3. Daran änderte auch der Anschlusstreffer von Andreas Jäger in der letzten Minute

nichts mehr. Somit wurde man Gruppenzweiter hinter Antdorf und traf nun im Halbfinale auf den Ersten der Gruppe B, Wiggensbach. Bereits nach sechs Sekunden musste man das 0:1 hinnehmen – ein Sonntagsschuss von der Mittellinie schlug ins Kreuz. In der 2. Minute wurde ausgeglichen, in der 4. Minute gelang das 2:1. Die Wig-

## Mobilfunk: CSU Ecknach kritisiert Stadtführung

Jahreshauptversammlung Peter Meitinger wird als Vorsitzender im Amt bestätigt

Aichach-Ecknach | AN | Neuwahlen standen beim CSU-Ortsverband im Aichacher Stadtteil Ecknach auf dem Programm. Stadtrat Peter Meitinger wurde dabei einstimmig wiedergewählt. Die gut besuchte Mitgliederversammlung leitete der neue und alte Vorsitzende mit einem kurzen Rückblick über die Geschehnisse im Ortsverband ein. Er streifte in kurzen Zügen die Kommunal-, Landtags- und Bezirkstagswahlen und berichtete vom Neujahrsempfang, der auf gute Resonanz gestossen sei.

Kassier Josef Seitz vermeldete in seinem Kassenbericht ein Plus. Die Kassenprüfer Herbert Höss und Anton Asam attestierten ihm einwandfreie Kassenführung.

Bei den Neuwahlen wurden neben dem Vorsitzenden die Stellvertreter Hans Kammerer und Josef Burnhauser sowie der Kassier Josef Seitz bestätigt. Johann Huber wurde zum Beisitzer gewählt, Kassenrevisoren sind Herbert Höss und Hubert Gutmann.

## Mobilfunk in der Diskussion

In der anschließenden Diskussion ging es auch um das Thema Mobilfunkmast. „Hätte die Stadt schon damals das Alternativgrundstück an der B-300-Brücke bei Aichach-Nord angeboten, dann gäbe es jetzt einen Funkturm weniger in der Aichacher Landschaft“, stellte Mei-

tinger mit Blick auf die Mobilfunkdebatte am Plattenberg fest. Er kritisierte, seitens der Stadtführung gebe es immer nur Einzelbetrachtungen, eine große Gesamtlösung sei nicht angepackt worden. Insbesondere für wenige SPD-Vertreter seien die Sorgen bestimmter Bürger offensichtlich mehr wert als diejenigen anderer, anders sei das Abstimmungsverhalten dieser Mandatsträger nicht zu erklären, so Meitinger.

Helmut Beck lobte vor allem die Arbeit des neuen Feuerwehrreferenten Peter Meitinger, der durch seinen unermüdeten und kämpferischen Einsatz das nunmehr vorliegende Konzept aller Feuerwehren entscheidend mitgeprägt habe. Durch seine vermittelnde Geschäftsführung habe nun ein Gesamtkonzept vorgelegt und verabschiedet werden können, das Vorteile für alle städtischen Feuerwehren bringe.

Landrat Christian Knauer, der letztmals in seiner Funktion als CSU-Kreisvorsitzender Gast des Ortsverbandes war, würdigte die Arbeit der Ecknacher CSU. In seinem Bericht aus der Kreispolitik ging er vor allem auf die beabsichtigten Investitionen des Landkreises im Stadtgebiet Aichach ein. Bis 2012 seien Maßnahmen mit einem Kostenvolumen von 5,8 Millionen Euro, allein in diesem Jahr mit über 1,6 Millionen Euro vorgesehen.



Vorstandswahlen bei der CSU Ecknach: (hinten, von links) Hans Kammerer, Josef Burnhauser, Marc Sturm, Raymund Aigner, Helmut Beck und Franz Gutmann; (vorne, von links) Josef Seitz, Peter Meitinger sowie Landrat Christian Knauer. Foto: privat

## SVE hat noch Plätze frei

Konzept vorgestellt

Aichach | AN | Gut besucht war der Informationsabend der Schulvorbereitenden Einrichtung (SVE) in der Edith-Stein-Schule.

Konrektor und SVE-Leiter Harald Köhler stellte die Mitarbeiter vor. Anschließend vermittelten die Gruppenleiterinnen die wichtigsten Informationen. Die Heilpädagogische Förderlehrerin Gerlinde Müller informierte über das Auswahl- und Aufnahmeverfahren. Ihre Kolleginnen Margit Braun-Roloff und Sozialpädagogin Brigitte Hermannstädter erläuterten die wichtigsten Förderbereiche und den Tagesablauf. Sonderschullehrerin Romana Graßler sprach über die Elternarbeit.

## Sprache, Motorik und soziale Kompetenz

Nach einem Video über die SVE und einer Frageunde konnten sich die Besucher in den Gruppenräumen anhand ausgestellter Materialien zu den Förderbereichen Sprache, Motorik, soziale Kompetenz und Wahrnehmung ein Bild von der Arbeit in der SVE machen.

Zum Ende konnten die Eltern ihr Kind voranmelden und verließen beeindruckt von den freundlich gestalteten Räumen die Veranstaltung. Für das kommende Schuljahr hat die SVE noch einige freie Plätze.

SVE: Interessierte Eltern können mit der Schulvorbereitenden Einrichtung Kontakt aufnehmen unter (08251) 877930.



Knapp verpasst haben die Ministranten aus Klingen den Turniersieg beim Fußballdiözesancup in Babenhausen: (stehend von links) Dominik Brunner, Jonas Altmann, Peter Rösele, Andreas Fürst, (kniend von links) Andreas Jäger, Marco Fürst, Martin Brucklachner und Matthias Brugger. Foto: Benedikt Müller